



Praxisleitfaden  
**LUST AUF INNENSTADT**  
im Erzgebirgskreis

STAATSMINISTERIUM  
DES INNERN



Freistaat  
**SACHSEN**



**ERZGEBIRGE**  
GEDACHT. GEMACHT.

Vorwort .....	3
Herausforderungen .....	4
Die Stadtzentren stärken .....	4
Städtenetzwerk .....	6
Das Städtenetzwerk „Lust auf Innenstadt“ im Erzgebirgskreis: Experimentierfeld und Ideenlieferant .....	6
Arbeitsprozess .....	8
Nachhaltige Strukturen schaffen .....	8
Projektstädte .....	10
Annaberg-Buchholz .....	10
Aue .....	13
Marienberg .....	16
Oelsnitz/Erzgebirge .....	19
Schwarzenberg .....	22
Stollberg .....	25
Zschopau .....	28
Ergebnis und Erfolgsfaktoren .....	31
Die Ergebnisse auf einen Blick.....	31
Ableitungen für andere Orte .....	32
Lebendige Innenstädte gestalten .....	33
Der Methoden-Werkzeugkasten.....	34
Informationen .....	36
Weitere Informationsquellen .....	36
Ansprechpartner .....	38
Haben Sie Fragen?.....	38

Liebe Leserinnen und Leser,

der Zustand unserer Städte verrät viel über den Zustand unseres Landes. Denn Städte sind das Herz unserer Heimat. Sie stiften Identität und bieten unzähligen Menschen Arbeit, Kultur sowie ein Dach über dem Kopf. In der Regel liegen zwischen Kita, Supermarkt und Turnverein oder zwischen Bahnhof, Restaurant, Kirche und Museum keine großen Entfernungen.

Diese räumliche Nähe macht seit jeher den Reiz des urbanen Lebens – gerade im Erzgebirge – aus und ist die Grundbedingung für die wirtschaftliche Kraft ganzer Regionen. Weshalb die Entwicklung unserer Städte nicht dem Zufall überlassen werden darf.

Seit der Wiedervereinigung galt in Sachsen dabei lange Zeit das Credo: Abriss statt Verdichtung. In Zeiten stark sinkender Bevölkerung war das ein nachvollziehbarer Ansatz. Heute aber sehen wir ein differenzierteres Bild. Leipzig, Dresden und einige Städte in deren Umfeld wachsen wieder. In anderen Regionen, gerade im ländlichen Raum, nehmen die Einwohnerzahlen weiter ab.

Gerade dort hat in der Stadtentwicklung aber in den letzten Jahren ein Umdenken eingesetzt. Denn Städte, in denen Leerstand und Abriss zu Lücken im Stadtbild geführt haben, verlieren mit der Zeit viel von dem, was sie ausmacht. Die Menschen haben erkannt, dass unsere Städte nur dann lebenswert sind, wenn sie über eine funktionierende Struktur, über ein belebtes Zentrum und damit auch über die Voraussetzungen für einen überlebensfähigen Einzelhandel verfügen.

Dieser „Lust auf Innenstadt“ ist die vorliegende Broschüre gewidmet. In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH hat das Sächsische Innenministerium in sieben ausgewählten Städten im Jahr 2015 ein Modellprojekt zur nachhaltigen Innenstadtbelebung initiiert.

Einerseits durch individuelle Lösungsansätze, andererseits durch ein gemeinsames Netzwerk ist es gelungen, neue Lösungswege für unsere Innenstädte zu finden.

Für diese Arbeit gilt allen Beteiligten mein ausdrücklicher Dank. Denn unser Modellprojekt ist damit beispielhaft und soll möglichst auch in Zukunft Städte und Gemeinden in anderen sächsischen Regionen überzeugen, ähnliche neue Wege zur Stärkung und Belebung ihrer Innenstädte zu gehen.

Prof. Dr. Roland Wölller

Sächsischer Staatsminister des Innern



© SMI/C. Reichelt

## Die Stadtzentren stärken

### Innenstädte als Wirtschaftsstandort, Lebensmittelpunkt und Kommunikationsort

Lebendige Innenstädte spielen für die Lebensqualität und die Anziehungskraft der Städte sowie ihre Umlandfunktion eine herausragende Rolle. Dabei geht es um die Stärkung der Stadtzentren als Einzelhandels- und Dienstleistungszentren, Orte der Identifikation, der Imagebildung, der Kultur, der Freizeit, der Bildung, der Gesundheit, der Wirtschaft, des Tourismus, des Generationen-Miteinanders, der Kommunikation und des Wohnens. Die Innenstädte sind Lebensmittelpunkt und Kommunikationsort für Bewohner, Gäste, Kunden, Investoren, Rückkehrer und Neubürger. Deshalb wird es zukünftig vor allem darum gehen, die Innenstädte nicht nur städtebaulich-funktional, sondern auch wirtschaftlich und sozial zu stärken.

„Eine Region ist für Fachkräfte nur attraktiv, wenn sie auch lebendige Innenstädte zu bieten hat.“

Matthias Lißke, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH

Die **demografische Entwicklung** ist einer der Hauptgründe für die Veränderungen in den Innenstädten. Älter, weniger, bunter, ungleicher, mobiler – die Ausprägungen des Wandels zeigen sich nirgendwo in der Stadtentwicklung so gebündelt wie in den Stadtzentren. Die traditionelle Leitfunktion des Einzelhandels verringert sich und andere **Funktionen** werden immer wichtiger. Die **Digitalisierung** nahezu aller Lebensbereiche stellt auch die Innenstädte vor neue Herausforderungen – insbesondere durch das Wachstum des Online-Handels, die Lebensgewohnheiten der „Generation Smartphone“, den wachsenden Anteil sogenannter Silver Surfer oder eine zunehmend digitale Verwaltung. Diese Faktoren erhöhen den Anspruch an eine „digitale Innenstadt“. Die **urbanen Räume** der Innenstädte werden immer häufiger zur Bühne und zum Experimentierfeld für unterschiedliche Akteure aus Dienstleistung, Kultur, Einzelhandel, Tourismus und der Zivilgesellschaft. Außerdem werden **Ansprüche** an Innenstädte differenzierter und unberechenbarer: Die älteren Menschen kaufen ein und suchen Dienstleistungen, junge Familien erwarten eine Service-Innenstadt und die Jüngeren fordern Freizeitaktivitäten und den Erlebniskick.



Musikfest Erzgebirge © W. Schmidt



Stadtleben Annaberg © Dirk Rückscloss



Wochenmarkt © Dieter Knoblauch

## Weitere Herausforderungen für die Zukunft der Innenstädte:

### Erwartungen an Innenstädte steigen

Dichte, Bequemlichkeit, Erlebnis und Funktionsvielfalt spielen für die Nutzergruppen der Innenstädte eine immer größere Rolle.

### Erlebnisstadt schlägt Versorgungsstadt

Aufenthaltsqualität, einmaliges Flair und emotionale Reize locken Kunden, Bewohner und Gäste zunehmend in die Innenstädte.

### Identität und Image werden wichtiger

Innenstädte prägen immer stärker Identität und Image der Kommunen.

### Wachsende Ansprüche an Beteiligung und Mitbestimmung

Die unterschiedlichen Anspruchsgruppen erwarten

mehr Beteiligung und Mitsprache bei der Entwicklung und Belebung ihrer Innenstadt.

### Wünsche übertreffen Möglichkeiten

Stadtgröße und Wunschvorstellungen von Bewohnern, Kunden und Besuchern klaffen oft weit auseinander.

### Verschärfter Wettbewerb der Innenstädte in der Region

Der Wettbewerb der Innenstädte um Kunden, neue Bewohner, Touristen und Investoren wird härter.

### Mehr Investitionen in Köpfe

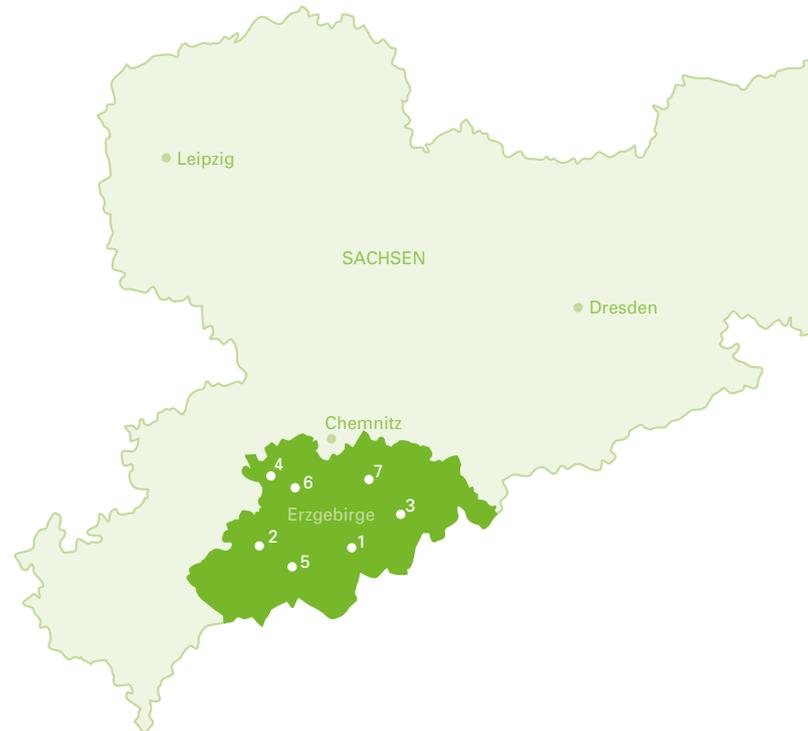
Eine multifunktionale Innenstadt erfordert vielfältige und vernetzte Kompetenzen von Entscheidungsträgern und Machern.

## Das Städtenetzwerk „Lust auf Innenstadt“ im Erzgebirgskreis: Experimentierfeld und Ideenlieferant

Im Mittelpunkt des Begleitforschungsprojektes des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI), Referat Städtebau- und EU-Förderung, stand die Stärkung der beteiligten Innenstädte als Wirtschaftsraum und Lebensmittelpunkt. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des demografischen Wandels (weniger, älter, ungleicher, mobiler), eines tiefgreifenden Strukturwandels in Einzelhandel und Dienstleistung, neuer Lebensstile und Konsumgewohnheiten, der Digitalisierung aller Lebensbereiche sowie des zunehmenden Wettbewerbs von Standorten und Regionen sind neue und innovative Ansätze vor Ort gefragt. Der besondere Reiz des Netzwerkes besteht darin, dass bei aller Unterschiedlichkeit und Vielgestaltigkeit in den beteiligten Innenstädten die Probleme ähnlich sind und so übertragbare Strategien und Projekte entwickelt werden sollen.

### BESONDERHEITEN

Weihnachtswunderland und Bergbauregion – das sind Beinamen, die viele Menschen mit dem Erzgebirge verbinden. Ganz unabhängig von Jahreszeiten und Traditionen ist das Erzgebirge aber vor allem eins: **Industriestandort und Ideenlandschaft.**



- 1 | Annaberg-Buchholz
- 2 | Aue
- 3 | Marienberg
- 4 | Oelsnitz/Erzgebirge
- 5 | Schwarzenberg
- 6 | Stollberg
- 7 | Zschopau



## Nachhaltige Strukturen schaffen

Zum Anshub und für die Umsetzung des Innenstadtnetzwerkes „Lust auf Innenstadt“ hat sich folgende mehrstufige Vorgehensweise bewährt: Im Mittelpunkt stand die Etablierung nachhaltiger Kooperations-, Kommunikations-, Netzwerk- und Arbeitsstrukturen zwischen den beteiligten Städten. Die **Gesamtsteuerung** des Innenstadtnetzwerkes erfolgte durch das SMI, das Regionalmanagement Erzgebirge und den Projektcoach für die wissenschaftliche Begleitung und die **Moderation** des Prozesses. Vor der **Sensibilisierung** von wichtigen Akteuren und Schlüsselpersonen stand am Anfang der Netzwerkarbeit eine Analyse der Ausgangssituation in den Städten, aber auch von relevanten Trends, im Mittelpunkt. Dies diente zur exakten **Standortbestimmung**.

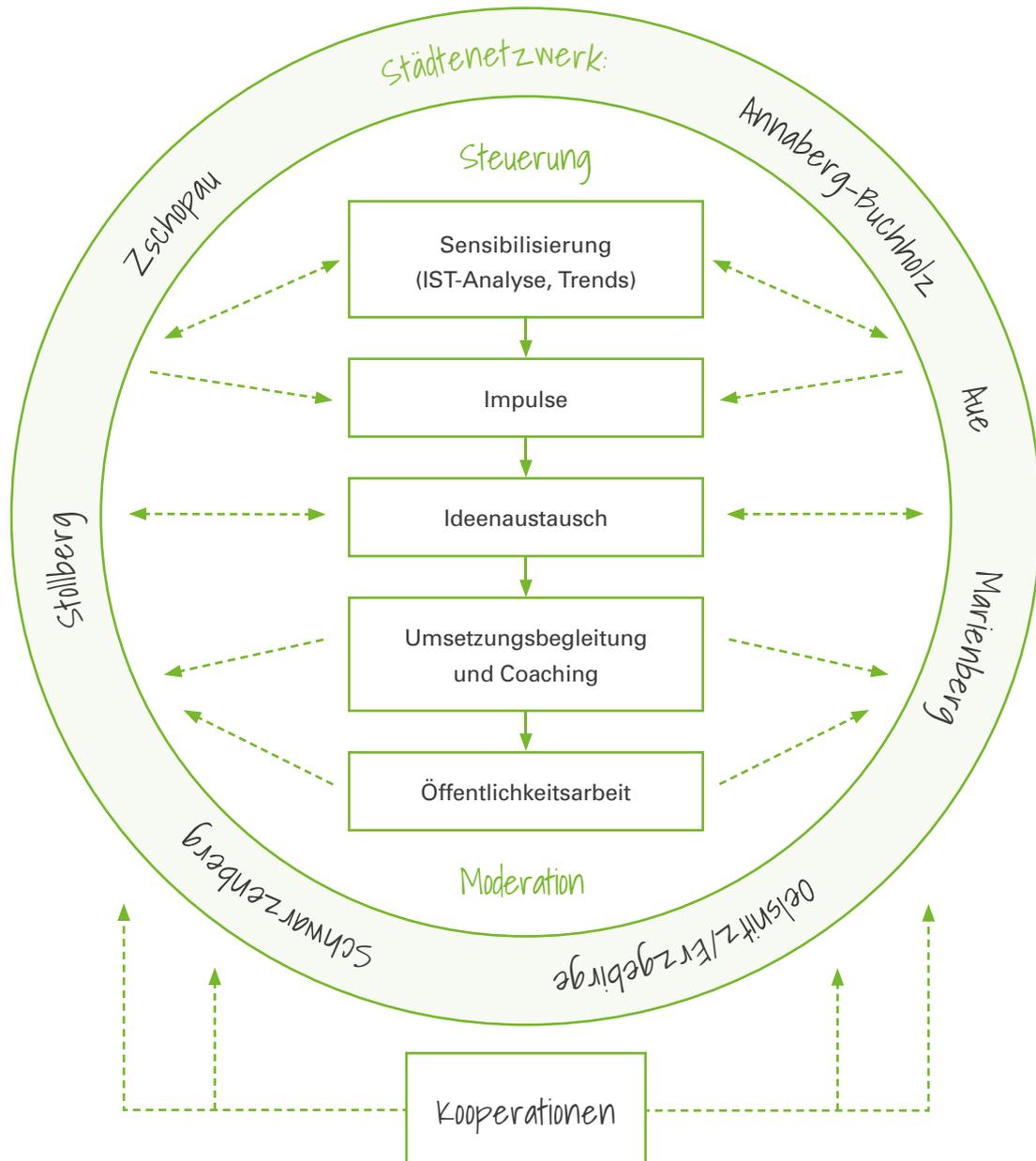
### Impulse für die Innenstädte

Im Städtenetzwerk bearbeitete jede Stadt eigene Schwerpunktthemen und entwickelte übertragbare Ideen zur Innenstadtbelebung. In „Ideen-Werkstätten“ und „Werkstatt-Gesprächen“ erfolgte die Entwicklung von Strategien und **Lösungsansätzen** zur Stärkung der Innenstädte. Alle Vorschläge wurden in einer „Projektbibliothek“ erfasst.

In einem gemeinsamen **Ideen- und Erfahrungsaustausch** fanden in den beteiligten Städten im Rotationsprinzip „Erfahrungsaustausch-Sitzungen“ statt. Dort stellte sich jeweils die gastgebende Innenstadt mit ihren Problemlagen und Lösungsansätzen vor. Außerdem wurden ausgewählte Themen vertieft und beim Blick über den Tellerrand auch gute Praxisbeispiele aus anderen Regionen einbezogen. Im Mittelpunkt standen Tipps und Ideen zum Mitnehmen. In jeder Stadt existiert ein Kernteam aus Verwaltung und örtlicher Kooperationsgemeinschaft, das gemeinsam mit dem **Projektcoach** fachliche Impulse setzt, Ergebnisse bewertet und Schlüsselprojekte anschiebt.

Die projektbegleitende Medienarbeit sowie die Darstellung von Projektergebnissen auf der Website **[www.wirtschaft-im-erzgebirge.de/lustaufinnenstadt](http://www.wirtschaft-im-erzgebirge.de/lustaufinnenstadt)** machten das Projekt in der **Öffentlichkeit** bekannt und ermöglichten einen direkten **Ergebnistransfer**. Im Innenstadtnetzwerk wurden auch fachliche Impulse für die Landesentwicklung und die Städtebauförderung entwickelt.

Mit der IHK Chemnitz und deren Regionalkammer Erzgebirge sowie dem Thüringer Innenstadtnetzwerk „Innenstädte erfolgreich machen“ wurden **Kooperationsbeziehungen** aufgebaut.



Große Kreisstadt

## Annaberg-Buchholz



Die Innenstadt von Annaberg-Buchholz präsentiert sich als gut sanierte, historische Altstadt. Ein breit aufgestellter Einzelhandel mit meist inhabergeführten Fachgeschäften erstreckt sich auf drei Hauptgeschäftsstraßen in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes. Die Erreichbarkeit ist sowohl mit dem Auto als auch mit dem ÖPNV sehr gut; ausreichend Parkplätze stehen zur Verfügung. Viele touristische, kulturelle und institutionelle Frequenzbringer befinden sich im Zentrum der Stadt.

### Themenbereiche

- › Geschäftsstraßenmanagement
  - Profilierung der Hauptgeschäftsstraßen und thematische Ausrichtung
  - Gestaltung des öffentlichen Raumes mit Sitzmöglichkeiten, Begrünung, Spielgeräten, Schildern und Beleuchtung
  - Optimierung der Verkehrsführung und Parkmöglichkeiten für bessere Aufenthaltsqualität
- › Innenstadtstrategie
  - Entwicklung eines Leitbildes für die Innenstadt, unter Beachtung des vorhandenen

Mittelzentrum

20.800 Einwohner

[www.annaberg-buchholz.de](http://www.annaberg-buchholz.de)

- Einzelhandelskonzeptes und Einbindung in das Stadtleitbild
- Erstellung Maßnahmenliste mit Festlegung von Prioritäten und Verantwortlichkeiten
- › Citymanagement
  - Kommunikationsperson aller Interessengruppen
  - Leerstandsmanagement
- › Digitalisierung
  - Aufbau eines Online-Marktplatzes für Einzelhandel

### Beteiligte Akteure:

- › Stadtverwaltung
- › Stadträte
- › Wirtschaftsjuvenoren  
Annaberg-Erzgebirge e.V.
- › Gastronomen, Einzelhändler und Dienstleister der Innenstadt
- › Werbering Annaberg e.V.
- › Lehrer und Schüler der städtischen Grund- und Oberschule
- › IHK Regionalkammer Erzgebirge
- › Soziokulturelles Zentrum Alte Brauerei e.V.
- › Altstadtfreunde Annaberg e.V.
- › Kindertreff „Stadtmitte“
- › evang.-lutherische Kirchengemeinde
- › Innenstadtbewohner



Stadt Annaberg-Buchholz © Dirk Rückenschloss

Kindercafé mit  
Spielbereich

Leitbildentwicklung  
für Innenstadt

Online-Marktplatz

innerstädtisches  
Verkehrskonzept

Markt © Lohse



Citymanager



mobile Überdachung  
des Marktplatzes

Geschäftsstraßen-  
management

E-Mobilität in  
Innenstadt



Leerstandsmanagement

elektronische  
Litfaßsäulen

Serviceoffensive  
Buchholzer Straße



Fußgängerzone Buchholzer Straße (Planung) © Anett Spindler

Schwibbogenmeile

Projektideen



Schlüsselprojekt:  
Geschäftsstraßen-  
management

Fußgängerzone  
Buchholzer Straße Annaberg  
© Dieter Knoblauch

## Ziele

Die Hauptgeschäftsstraßen in der Innenstadt von Annaberg-Buchholz sollen eine thematische Ausrichtung erhalten, auf welche bei der zukünftigen Entwicklung der Schwerpunkt gelegt wird – sowohl bei Neuansiedlungen von Einzelhandelsgeschäften und Dienstleistern als auch bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes ist auf die Thematik der Straße Bezug zu nehmen. Es ist geplant, individuelle Spielgeräte und Schilder zu installieren sowie eine ansprechende Beleuchtung einzurichten. Zudem wird ein Verkehrskonzept erstellt, welches eine bessere Aufenthaltsqualität anstrebt, jedoch die Belange der einzelnen Interessengruppen berücksichtigt.

## Arbeitsschritte

- › Durchführung „World Café“ mit unterschiedlichen Interessengruppen zur Evaluierung der Wünsche und Bedürfnisse
- › Erstellung Maßnahmenliste mit Verantwortlichkeiten, Kostenerfassung und Prioritäten
- › Kontaktaufnahme mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau – Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg zur Herstellung der Spielgeräte
- › Erstellung innerstädtisches Verkehrskonzept und Bestätigung durch Stadtrat
- › Umsetzung der geplanten Maßnahmen

## Ergebnisse

- › jede Straße hat thematischen Schwerpunkt erhalten
- › Hochschule überprüft Möglichkeit zur Herstellung individueller Spielgeräte
- › Verkehrskonzept in Arbeit und teilweise bereits in Ausschüssen diskutiert
- › konkrete Planung für Ruhebereiche mit Sitzmöglichkeiten und Begrünung in Fußgängerzone

## Ansprechpartner

Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz  
Markt 1

09456 Annaberg-Buchholz

**Marcel Rockstroh**

Büroleiter Oberbürgermeister

[marcel.rockstroh@annaberg-buchholz.de](mailto:marcel.rockstroh@annaberg-buchholz.de)



## Große Kreisstadt Aue



Als Sport- und Brückenstadt im Erzgebirge ist die aus einer Klostergründung im Jahr 1173 entstandene Große Kreisstadt Aue bekannt. Vor allem erfolgreiche Sportler und Sportmannschaften, wie die der Fußballer, Ringer, Schachspieler, Handballer und viele andere, tragen den Namen über die Grenzen des Freistaates Sachsen hinaus.

Aber Aue hat nicht nur wirtschaftlich und sportlich etwas zu bieten, sondern auch kulturell. Es gibt neben Museum, Bibliothek, Freibad und Schwimmhalle auch eine Eislaufhalle, ein Kino, Bowlingbahnen und jede Menge andere

Freizeiteinrichtungen. Von Aue aus kann man über die Karlsroute bis nach Prag radeln und auch der Jakobsweg führt durch Aue. Das Erzgebirgsensemble Aue ist einer der kulturellen Botschafter der Stadt und die Erzgebirgische Philharmonie Aue ist seit über 100 Jahren fester Bestandteil der Sächsischen Kulturlandschaft. Die Große Kreisstadt Aue bietet als Wirtschafts-, Handels-, Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum Besuchern und Bewohnern ein breites Leistungsspektrum an. Die lebendige und reizvolle Stadt, am Zusammenfluss von Mulde und Schwarzwasser gelegen, ist als

### Beteiligte Akteure:

- › Industrie- und Gewerbevereinigung Aue/IGA
- › Einzelhändler der Stadt Aue
- › Wirtschaftsförderung Aue

Mittelzentraler  
Städteverbund-Silberberg  
16.349 Einwohner  
[www.aue.de](http://www.aue.de)

familien- und behindertenfreundliche Stadt mehr als einen Besuch wert.

### Themenbereiche

- › Innenstadtstrategie
- › Erreichbarkeit der Innenstadt
- › Leerstandsmanagement
- › Zielgruppenstrategien: Jugend, Familien, Senioren
- › Wettbewerbsfähigkeit von Einzelhandel und Dienstleistung
- › Digitale Innenstadt
- › Imagestrategie für die Innenstadt
- › Innenstadtmanagement

freies W-Lan in der  
Innenstadt

Marktplatz, Rathaus, Schwimm-  
halle etc.



servicefreundliche  
Innenstadt

Aktion „barrierefreie Innenstadt“



originelles Leitsystem  
für Fußgänger

Orientierung an Industrie-  
geschichte

junges Wohnen in  
alten Häusern

familienfreundliche  
Innenstadt

kostenloser Lieferdienst und  
Probierservice



„Lila Herz“

Imagekampagne für die Innenstadt

Innenstadt-Manager/  
-Kordinator etablieren

kinder- und jugend-  
freundliche Innenstadt

Schulprojekt: Jugend gestaltet  
Innenstadt

Entwicklung neuer  
Nutzungskonzepte

für leerstehende Ladengeschäfte

Verbesserung der on-  
line-Präsenz möglichst  
vieler Einzelhändler

Optimierung der  
Leitsysteme

Verbesserung der Erreichbarkeit  
der Innenstadt, effektives Park-  
leitsystem



E-Bike-Tankstelle auf  
dem Marktplatz

Projektideen

## Schlüsselprojekt: „Lila Herz“-Kampagne



Bilder Seite 13-15 © Stadt Aue



### Ziele

Die Stadt und ihre Handelslandschaft sollen zu einer sympathischen Marke werden.

Für Aue wurde als Marke das „Lila Herz“ gewählt. Das Herz als Symbol, als Sympathieträger, als etwas Greifbares, als klare Grafik, die universell und zeitlos eingesetzt werden kann. Ein „Lila Herz“ muss dabei nicht immer die Farbe „Lila“ haben. ;-)

Um das Thema „Herz“, welches zugegebenermaßen keine neue Erfindung darstellt, lassen sich viele Aktionen stricken. Schöne, große und auffällige Herzen werden die Neugier wecken – von Einheimischen und Gästen der Stadt gleichermaßen. Man wird sich auch gern einmal vor ihnen fotografieren lassen oder Selfies

machen – sich an Aue erinnern und die Bilder in den sozialen Netzwerken teilen – und auch wiederkommen – zum Beispiel zu den Aktivitäten und Events, die rund um die Auer Herzen durchgeführt werden.

### Arbeitsschritte

- › Initiierung eines Ideenwettbewerbs mit dem Ziel, das „Lila Herz“ mit der Silhouette der Stadt Aue zu verknüpfen
- › Auswahl und Abstimmung in einer großen Händlerversammlung
- › Herstellung von Merchandise-Artikeln (Kugelschreiber, Kühlschrankmagnete, Tassen, Einkaufschip, Aufkleber etc.) und Verteilung über verschiedene Veranstaltungen

### Ergebnisse

- › sehr positives Feedback aus der Bevölkerung
- › 2018 – „Lila Herz“-Kampagne mit Projekten untersetzen

### Ansprechpartner

Große Kreisstadt Aue  
Goethestraße 5  
08280 Aue

**Ines Schieck**

Sachgebietsleiterin

Wirtschaftsförderung/Tourismus/  
Stadtmarketing

[ines.schieck@ae.de](mailto:ines.schieck@ae.de)

## Große Kreisstadt Marienberg

Der regelmäßig angelegte Stadtgrundriss von Marienberg gilt als Musterbeispiel des Städtebaus der Renaissance nördlich der Alpen. Der Marktplatz – von Bäumen gesäumter Mittelpunkt der denkmalgeschützten Altstadt – bietet viel Raum für Feste und Konzerte. Besonders sehenswert ist zudem die spätgotische Hallenkirche St. Marien. Eine besondere Facette der jahrhundertealten Bergbaugeschichte können Besucher der Stadt im Linden-

häuschen erleben. Das Gebäude ist ein ehemaliges Bergarbeiterwohnhaus und gibt wertvolle Einblicke in den Lebensalltag der Bergmänner sowie deren Familien. Wer in Marienberg ist und sich besonders für die Stadtgeschichte und Architektur interessiert, sollte sich Zeit für das Zschopauer Tor nehmen. Das imposante Bauwerk ist umgeben von den Resten der alten Stadtbefestigung Marienbergs.



Innenstadt Marienberg © AEROBILD 2000-04509 Löbnitz (Sachsen)



**BERGSTADT MARIENBERG**  
Im Erzgebirge ankommen.

Mittelzentrum  
17.270 Einwohner  
[www.marienberg.de](http://www.marienberg.de)

Neben der Gestaltung von Flächen wurde in den vergangenen Jahren auch ein Großteil der Häuser saniert. Viele von ihnen beherbergen Fachgeschäfte, welche sich rund um den Markt und in den weiterführenden Straßen befinden. Diese Weitläufigkeit stellt für die Vermarktung eine Herausforderung dar.

### Themenbereiche

- › Funktionsvielfalt der Innenstadt
- › Marktplatzmanagement
- › Digitale Innenstadt
- › Zielgruppenstrategien – Jugendfreundliche Innenstadt
- › Imagestärkung

### Beteiligte Akteure:

- › Stadtverwaltung
- › Innenstadtinitiative Marienberg
- › SachsenMedia eG

Veranstaltung „Offene Höfe im Advent“



Offene Höfe im Advent © 360grad-team



Eisarena Erzgebirge 2017 © Stadtverwaltung Marienberg

Eisbahn auf dem  
Marktplatz

Holzmarkt gemeinsam  
mit Kirchengemeinde  
zur Glockenweihe

Tastmodell für blinde  
und sehgeschwache  
Menschen



Einweihung Tastmodell © Stadtverwaltung Marienberg

Start in den Frühling/  
Start in den Herbst

City-Pass und  
Stadt-Gutschein „Mein  
Marienberg“

Marienberger  
Shopping-Nacht

freies W-LAN auf  
dem Marktplatz (in Planung)

Ideen-Werkstatt  
„Jugendfreundliche  
Innenstadt“ mit Schülern  
des Gymnasiums und der  
Oberschule

Adventskalender der  
Innenstadtinitiative

Projektideen



digitale  
Informations-  
stele auf dem  
Marktplatz

digitale Informationsstele  
© st-digital

## Ziele

Zur Verbesserung der touristischen und kulturellen Informationsweitergabe, der Präsentation regionaler Angebote und Produkte sowie zur Orientierung für Bürger und Besucher soll im Frühjahr 2018 eine digitale Informationsstele auf dem Marktplatz errichtet werden. Eine eigens dafür entwickelte Media-Applikation wird in deutscher, tschechischer und englischer Sprache abrufbar sein und kann vom Nutzer über ein touchfähiges Terminal bedient werden. Neben einem interaktiven Stadtplan können Informationen zu Sehenswürdigkeiten, zu kulturellen, gastronomischen und Freizeiteinrichtungen sowie zu Veranstaltungen und zum ÖPNV abgerufen werden.

## Arbeitsschritte

- › Abstimmung mit Innenstadtinitiative zur Betreuung und inhaltlichen Konzeption
- › Beauftragung SachsenMedia eG mit Entwicklung Media-Applikation durch die Innenstadtinitiative
- › Beantragung Fördermittel für Media-Applikation durch die SachsenMedia eG über LEADER

- › Ausschreibung Hardware durch die Stadtverwaltung im Januar 2018, Förderung über Städtebauliches Denkmalschutzprogramm (SDP)

## Ergebnisse

- › gemeinsame Finanzierung und Umsetzung des Projektes durch Innenstadtinitiative und Stadtverwaltung
- › positives Votum zur Bewilligung von Fördermitteln für Media-Applikation
- › Festlegung Standort auf dem Marktplatz
- › Erarbeitung Media-Applikation und Inhalte im Frühjahr 2018

## Ansprechpartner

Große Kreisstadt Marienberg  
Markt 1  
09496 Marienberg

**Susann Hofmann**

Amtsleiterin für Kultur  
und Tourismus

[susann.hofmann@marienberg.de](mailto:susann.hofmann@marienberg.de)

Schlüsselprojekt:  
digitale Informations-  
stele auf dem  
Marktplatz





Marktplatz und Rathaus zum Kultursommer © Stadtverwaltung Oelsnitz/Erzgeb.



Grundzentraler Verbund  
 Einwohner: 11.117  
[www.oelsnitz-erzgeb.de](http://www.oelsnitz-erzgeb.de)

## Oelsnitz/Erzgebirge

Unter dem Motto „Statt irgendwo – Stadt Oelsnitz“ präsentiert sich Oelsnitz seit 2016 seinen Bürgern und Besuchern. Dies ist Ausdruck des gewandelten Selbstbewusstseins der einstigen Bergarbeiterstadt am Fuße des Erzgebirges. Infolge von vielen Abbaustandorten siedelten sich die Bergarbeiter um ihre Arbeitsstätte an, wodurch die Stadt keine genaue Innenstadt definieren kann, sondern mehrere Siedlungskerne hat. Dies stellt die Verantwortlichen vor große Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die perspektivische Entwicklung eines Stadtzentrums. Zugleich

stellt diese Gegebenheit aber auch eine Chance vielfältiger Stadtbelebung dar.

### Themenbereiche

- › Leitbildentwicklung
- › Verbesserung der Funktionsvielfalt der Innenstadt
- › Optimierung und Vernetzung der Leitsysteme
- › Marketingstrategie und Handlungskonzept
- › Einbeziehung unterschiedlicher Interessengruppen
- › bürgernahe Verwaltung
- › Stadt- und Gebietsmanagement



Gradierwerk © Lisa Birkigt

### Beteiligte Akteure:

- › Stadtverwaltung und Stadtrat
- › Arbeitsgruppe Stadtkommunikation
- › Werbegemeinschaft „Bahnhofstraße aktiv“

Schaffung einer interaktiven Informations- und Kommunikationsplattform

Einführung eines „Welcome-Package“ und Stadtführungen für Neubürger



Erlebnisbox, Begrüßung Neubürger © Stadtverwaltung Oelsnitz

Image-Befragung der Oelsnitzer Schüler

Projektideen

Etablierung des Kunden Tisches „AG Stadtkommunikation“

Optimierung und Vernetzung von Leitsystemen

Gebietsmanager

Bindeglied zwischen allen Beteiligten und zur Umsetzung von Projekten



Poster © Susan Popp

Entwicklung eines neuen Leitbildes für die Stadt

Erstellung einer Corporate Identity, Corporate Design

Neuausrichtung der Homepage und Eventwebseite

Animationsfilm: Industrie- und Handwerksnacht



Industrie- und Handwerksnacht



Industrie- und Handwerksnacht  
Oelsnitz im Erzgebirge

## Schlüsselprojekt: Industrie- und Handwerksnacht

### Ziele

Die Idee zur Industrie- und Handwerksnacht wurde 2016 in der Gruppe Stadtkommunikation geboren. Die Veranstaltung ist dazu gedacht, den Oelsnitzern und allen interessierten Menschen die heimischen Unternehmen näher zu bringen und dabei ein großes Thema in den Vordergrund zu rücken – die Fachkräftesicherung.

Rückblende: Am 3. März 2017 nahmen drei Unternehmen die Chance wahr, sich ab 17 Uhr den rund 150 Teilnehmern zu präsentieren. Die einzelnen Stationen wurden mit dem Bus angefahren. Das Programm gestaltete jedes Unternehmen individuell, ganz nach den Möglichkeiten, die sich vor Ort anboten. So erlebten die Teilnehmer durch Präsentationen, Rundgänge und Dialoge die Oelsnitzer Arbeitswelt hautnah. Auch Gäste aus Chemnitz, Limbach-Oberfrohna und Stollberg warfen einen Blick hinter die Kulissen. 21.30 Uhr endete die

Veranstaltung. Man war sich einig: Eine Fortsetzung sollte folgen.

### Arbeitsschritte

- › Erfassung aller Gewerbetreibenden
- › Kontakt zu den vier größten Firmen
- › Meeting und Ideenentwicklung zur möglichen Umsetzung
- › Festlegung auf drei Firmen
- › Planung des Tagesablaufs, Engagieren der Dienstleister
- › Kontakt zu Praxisberatern der ansässigen Schulen, Verteilen der Flyer, Werbeanzeigen
- › Anmeldung der Besucher
- › Durchführung der Veranstaltung
- › Nachbereitung, Feedback einholen

### Ergebnisse

- › 150 Teilnehmer, 3 Busse, 3 Unternehmen
- › Durchweg positive Resonanz von Unternehmen, Teilnehmern und Werbefirmen
- › Schaffung einer Plattform für Informationsaustausch, Kontakt von Bürgern zu Firmen, um hinter die Kulissen zu blicken
- › Möglichkeit zur Arbeitskräftesicherung
- › Folgeveranstaltungen geplant



Industrie- und Handwerksnacht © Stadtverwaltung Oelsnitz

### Ansprechpartner

Stadtverwaltung Oelsnitz/Erzgebirge  
Rathausplatz 1

09376 Oelsnitz/Erzgeb.

**Anne-Kathrin Paulus**

Projektmanagerin

[info@oelsnitz-erzgeb.de](mailto:info@oelsnitz-erzgeb.de)



Altstadtblick © Nicole Ullmann



## Große Kreisstadt Schwarzenberg

Schwarzenberg, seit vielen Jahren auch als „Perle des Erzgebirges“ bekannt, wird diesem Beinamen mehr als gerecht. Schon von weitem sichtbar thronen Schloss und die Kirche St. Georgen als Wahrzeichen auf dem mächtigen Felsen über der Stadt, die in ihrem Wappen den unerschrockenen Drachentöter Ritter Georg trägt. Die Innenstadt mit sehenswerten Bauwerken aus der Barockzeit und der Renaissance, bestehend aus der historischen Altstadt einschließlich Vorstadt und Neustadt, besticht mit ihren ganz besonderen

Ladengeschäften und zahlreichen Angeboten für Gäste und Einwohner. Ziel ist hier die Belebung und das funktionelle Zusammenwachsen der Innenstadt mit gegenseitiger Ergänzung bei der Entwicklung.

### Themenbereiche

- › Funktionsvielfalt der Innenstadt
- › Erreichbarkeit der Innenstadt (Altstadt)
- › Leerstandsmanagement
- › Zielgruppenstrategien
- › Innenstadtmanagement/Vernetzung der Akteure

Mittelzentraler  
Städteverbund-Silberberg  
17.354 Einwohner  
[www.schwarzenberg.de](http://www.schwarzenberg.de)

- › Digitale Innenstadt (Online-Strategie)
- › Imagestärkung für die Innenstadt

### Beteiligte Akteure:

- › Stadt Schwarzenberg
- › Lenkungsgruppe Stadtmarketing
- › Wirtschafts- und Gewerbeverein Region Schwarzenberg e.V.
- › Stadtmanagerin
- › interessierte Bürger
- › Schulen
- › Landratsamt/kul(T)our-Betrieb

## Parkraumkonzept für die Altstadt



Möglicher Neubau eines Parkhauses © Visualisierung: Anett Spindler

## AG Leerstandsmanagement

Zwischennutzungen von Räumlichkeiten



Weihnachtsstübl © Stadtverwaltung Schwarzenberg



Ideen-Werkstatt:  
Jugendliche beleben ihre Innenstadt

Grüngürtel Altstadt mit Umgestaltung Schlosspark

Nacht der Lichter



Nacht der Lichter © Luise Egemann

## Vernetzung

Obere Schloßstraße © Nicole Ullmann



Lenkungsgruppe Stadtmarketing



Lenkungsgruppentreffen © Nicole Ullmann

## Schlüsselprojekt: AG Leerstands- management

### Ziele

Die denkmalgeschützte sanierte Altstadt von Schwarzenberg bietet dank ihrer spezialisierten und besonderen Ladengeschäfte ein breites Angebot für Einwohner und Gäste. Noch sind Problemlagen wie leerstehende Gewerberäume überschaubar. Da die Belebung und der Funktionsmix der Innenstadt jedoch auch künftig bewahrt und gefördert werden soll, hat sich die AG Leerstandsmanagement, bestehend aus Gewerbeamt, Bauamt und Stadtmanagerin, bereits jetzt dieser Thematik angenommen.

„Ideen sind keine Schmetterlinge, sie sind Fazit einer Schwerarbeit.“

Rudolf Rolf's

Erklärtes Ziel ist die Auslastung aller Geschäftsräume und damit auch die Erhöhung der Attraktivität und Vielfalt des Angebotes.

### Arbeitsschritte

- › Leerstandsanalyse auf Basis des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts
- › Erfassung relevanter Daten zur Erstellung von Exposés und Aufbau einer Kontakt-/Vermittlungsbörse
- › Einbeziehung der Eigentümer, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und gegebenenfalls auch alternative/ temporäre Lösungen zu finden
- › Beratungen durch das Bauamt zu Fördermöglichkeiten
- › Kontakt mit möglichen Franchise-Partnern durch die Stadtmanagerin
- › Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Erzgebirge > Teilnahme an Gründerseminaren, um mit jungen Unternehmern ins Gespräch zu kommen, die Geschäftsräume benötigen

### Ergebnisse

- › Einbeziehung leerer Schaufenster für zusätzliche Werbezwecke
- › Einbeziehung leerstehender Geschäftsräume zu Festen (z.B. Bastelstube Schwarzenberger Weihnachtsmarkt) oder als Zwischennutzung für Kunst-

- › ausstellungen > durch ansprechende/kreative Gestaltung und Begehbarkeit werden Interesse und Ideenfindung potentieller Nachnutzer/Mieter geweckt
- › Zwischennutzungen bieten gleichzeitig kostengünstige Präsentationsmöglichkeit, z. B. für Vereine
- › Optimierung der Bewerbung leerer Ladengeschäfte durch Erstellung eines „Vorzeige-Schaufensters“ > Ausweitung des Grundprinzips auf andere Eigentümer zur einheitlichen Darstellung
- › Internetauftritt für Exposés als gemeinsame und kostenfreie Kontakt-/Vermittlungsbörse von Stadtverwaltung und Gewerbeverein in Entstehung

### Ansprechpartner

Große Kreisstadt Schwarzenberg  
Straße der Einheit 20  
08340 Schwarzenberg

**Heidrun Hiemer**

Oberbürgermeisterin

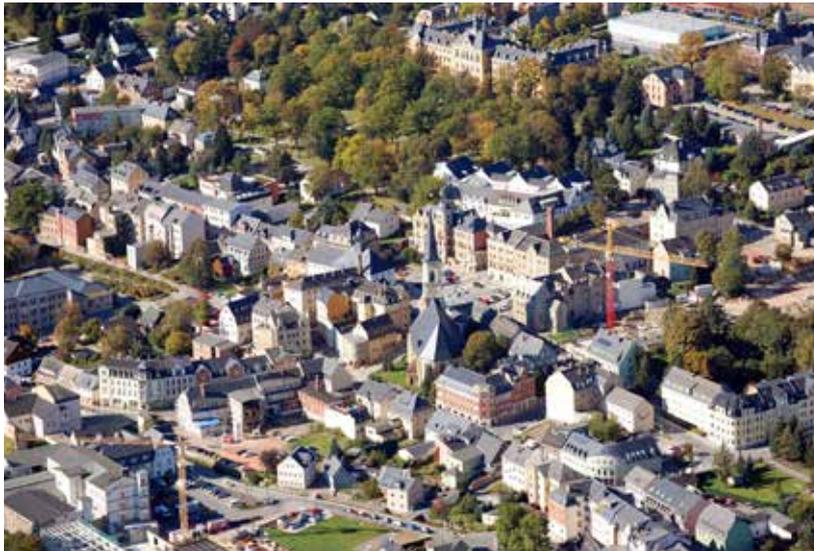
[oberbuergemeisterin@schwarzenberg.de](mailto:oberbuergemeisterin@schwarzenberg.de)

## Große Kreisstadt Stollberg



Tradition und Moderne, Industrie und Natur, Geschäftigkeit und Entspannung, Arbeit und Freizeit sind in Stollberg keine Gegensätze – Stollberg bietet seinen Einwohnern ein Wohlfühlzuhaus, gewachsen auf den Entwicklungsschwerpunkten „Arbeit-Bildung-Wohnen-Leben“. Verkehrsgünstig gelegen, präsentiert sich die Stadt einerseits als moderner Gewerbestandort, direkt an der BAB 72, andererseits lockt eine vielseitige Innenstadt mit einer breiten Palette für

Wohnen, Einkauf, Lernen und Kultur. Besonders sehenswert in Stollberg sind das Schloss Hoheneck und die Altstadt mit dem Bürgergarten. Wer nach Stollberg kommt, sollte sich auch die Zeit nehmen und das Carl-von-Bach-Gymnasium ansehen – ein Juwel der Jugendstilarchitektur. Die St.-Jakobi-Kirche und die katholische Marienkirche mit ihrem wertvollen Altar sind ebenfalls eng mit der Geschichte der Stadt am Nordrand des Erzgebirges verbunden.



Innenstadt © Robert Wappler

Mittelzentrum  
11.500 Einwohner  
[www.stollberg-erzgebirge.de](http://www.stollberg-erzgebirge.de)

### Themenbereiche

- › Erstellung eines Verkehrs- und Parkraumkonzeptes einschließlich Verbesserung des Parkleitsystems
- › Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt
- › Leerstandsmanagement – vorrangig für leerstehende Einzelhandelsflächen
- › Entwicklung von kreativen Ideen für die Zwischennutzung von leerstehenden Geschäften
- › Erhalt und Verbesserung der Funktionsvielfalt der Innenstadt
- › Erhöhung der Kundenbindung
- › Etablierung eines Innenstadtmangements

### Beteiligte Akteure:

- › Stadtverwaltung
- › Stollberger Gewerbeverein
- › Innenstadtmanager
- › Eigentümer
- › private Investoren

## Innenstadt-Strategie

Entwicklung eines Innenstadt-Leitbildes, setzen von thematischen und räumlichen Schwerpunkten (Einzelhandel, Dienstleistung, Kultur, Kommunikation, ...), Image- und Kundenbefragung für die Innenstadt

## Leerstandsmanagement

Erfassung der Leerstände, Ideenentwicklung für Zwischennutzungen in Kooperation mit den Eigentümern, Erarbeitung von Konzepten für neue Nutzungsmöglichkeiten und -kopplungen



Schaufenster, E.-Thälmann-Str. 20 © Stadt Stollberg

## Erreichbarkeit der Innenstadt

Entwicklung und Umsetzung von effektiven und abgestimmten Leitsystemen (Park-, Kunden-, Fußgänger-Leitsystem)

## Erhöhung der Kundenbindung

Entwicklung eines Stadt-Gutscheines und Steigerung der Social-Media-Aktivitäten

## Innenstadt-Management und Einrichtung eines Verfügungsfonds

Einsatz eines Innenstadtmanagers als Schnittstelle zwischen Verwaltung, Gewerbetreibenden, Eigentümern und Vereinen zur Verbesserung der Kommunikation und Stärkung der Selbstorganisation

Dachgarten © Stollberger Bildermacher



## Erhalt und Verbesserung der Funktionsvielfalt

Entwicklung des Quartiers „Lutherstraße/Schillerstraße“ > Abbruch von Brachen, Sanierung und Belebung Bürgergarten > Ansiedlung weiterer Frequenzbringer einschließlich Gestaltung eines Dachgartens

## Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Erarbeitung eines Konzeptes zur attraktiveren Gestaltung verschiedener Innenstadtbereiche

Projektideen



Bürgergarten ©Stadtverwaltung Stollberg



Dachgarten ©Stollberger Bildermacher

## Ziele

Das Quartier zwischen Lutherstraße und Schillerstraße bildet den westlichen Eingangsbereich zur Stollberger Innenstadt. Geprägt wurde das Quartier in den 1990er Jahren von einzelnen Brachen, sanierungsbedürftigen Wohngebäuden sowie dem Bürgergarten und der dazugehörigen Villa. Zu den Brachen gehörten u.a. die Gebäude des ehemaligen Stollberger Bauhofes und der früheren REMA. Ziele der Quartiersentwicklung sollten sein: Abbruch der bestehenden Gebäudesubstanz und Neuge-

staltung des gesamten Geländes, einschließlich Freiflächengestaltung, Sanierung und Modernisie-

*Stollberg auf solidem Fundament und offen für Neues*

rung des Bürgergartens und der Villa verbunden mit der Schaffung verschiedener kultureller Angebote.

## Arbeitsschritte

- › Erarbeitung von Handlungskonzepten
- › Akquise von Fördermitteln
- › Grundstücksankauf und -verkauf
- › Gewinnung von Investoren
- › Gespräche mit den Eigentümern
- › Schaffung der planerischen Voraussetzungen
- › Abbruch der Brachen
- › Neugestaltung des Quartiers und Sanierung der Gebäude
- › gemeinsames Handeln von privater und öffentlicher Hand

## Ergebnisse

- › Bürgergarten und Villa sind saniert
- › Der Bürgergarten bietet ein vielfältiges kulturelles Angebot
- › In der sanierten Villa befindet

*Schlüsselprojekt:  
Entwicklung des Quartiers „Lutherstraße/Schillerstraße“*

sich ein Standesamt

- › REMA und alter Bauhof wurden abgebrochen
- › Neu entstanden sind ein Supermarkt, ein Discounter, drei Fachmärkte, ein Dentallabor und ein Zentrum für ganzheitliche Medizin sowie ein Wohn- und Geschäftshaus
- › Auf dem Dach des Discounters befindet sich ein öffentlicher Stadtgarten
- › Drei Wohngebäude an der Lutherstraße wurden saniert und modernisiert

## Ansprechpartner

Stadtverwaltung Stollberg  
Hauptmarkt 1  
09366 Stollberg

**Anja Baumann**

Stadtplanung

[a.baumann@stollberg-erzgebirge.de](mailto:a.baumann@stollberg-erzgebirge.de)

## Große Kreisstadt Zschopau



Ein Schloss mit zwei Türmen, gefüllt mit jeder Menge Kultur, alte Bürgerhäuser aus dem Barock in der herausgeputzten Innenstadt rund um die beiden Märkte, überragt von der imposanten Stadtkirche St. Martin – allesamt eingebettet in die wilde Landschaft des gleichnamigen Flusses: Zschopaus malerische Altstadt kann sich sehen lassen. Zahlreiche kleine Fachgeschäfte, liebevoll gestaltete Freiflächen und ein lebendiges Kulturangebot machen die Erzgebirgsstadt attraktiv – ehemals weltberühmt durch die Motorräder der Marke DKW und später MZ.

Drohende Leerstände, sanierungsbedürftige Barockhäuser und die Abwanderung vor allem junger Menschen stellen die Stadtentwicklung heute und in Zukunft vor neue Herausforderungen.

### Themenbereiche

- › Leerstandsmanagement für Gewerbeflächen und „Problemimmobilien“, Suche nach kreativen Zwischennutzungen mit Schulen, Vereinen und Künstlern
- › Erhalt der Funktionsvielfalt der Innenstadt und Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Grundzentrum  
9.472 Einwohner  
[www.zschopau.de](http://www.zschopau.de)

- › Jugendgerechte Innenstadt (Befragungen, WLAN-Hotspots, Veranstaltungen)
- › Kundenbindung durch Innenstadt-Feste
- › Erstellung eines Tourismuskonzeptes, Ausbau des Kulturangebotes
- › Etablierung eines Innenstadtmagements
- › Erstellung eines Verkehrs- und Parkraumkonzeptes, Erneuerung des Parkleitsystems



Totalansicht Zschopau © GSL

### Beteiligte Akteure:

- › Stadtverwaltung
- › Interessensgemeinschaft IG „Unser Zschopau“
- › Innenstadt-Manager



Altmarkt mit Rathaus © Stadtverwaltung

## Verkehrs- und Parkraumkonzept

Aufwertung Lange Straße als Frequenzbringer für die Innenstadt, Neuordnung funktionsloser Flächen, neue Fußwege und Querungen

Kultur wagen-als identitätsförderndes Element mit Umfeldwirkung

Schlüsselprojekt:  
Dienstleistungs- und Kreativmeile  
Ludwig-Würkert-Straße

Projektideen

## Aufenthaltsqualität

Aufwertung der Märkte, Freiflächen, Straßenräume und des Seminargartens am Gymnasium, mehr Kunst im öffentlichen Raum

Schlossrundgang © Stadtverwaltung



## Leerstandsmanagement

Stadtcafé als mögliche Jugendherberge, neue Nutzung für die „Problemimmobilie“ Chemnitzer Straße 47, Immobilien- und Geschäftsflächenbörse

## Etablierung Innenstadtmanagement

neue Schnittstelle zwischen Verwaltung, Gewerbetreibenden, Eigentümern und Vereinen

## Zwischennutzungen

Galerie im Leerstand, Schau-fenster-Konzerte, Workshops mit Schulen

## Kunden binden

„IG Unser Zschopau“, Zschopauer Frühling, Herbstfest, „Hier bleibt Ihr Euro in Zschopau“, Beschilderung in der Ludwig-Würkert-Straße als Werbemittel für Einzelhändler

## Vielfalt erhalten

Innenstadt als lebendiges Zentrum für Einzelhandel, Wohnen, Kultur, Gastronomie und Dienstleistungen erhalten, stärken und ausbauen

Altmarkt © Stadtverwaltung



Schlüsselprojekt:  
Dienstleistungs-  
und Kreativmeile  
Ludwig-Würkert-Straße

## Ziele

Die Ludwig-Würkert-Straße gehört zu den schönsten Straßen der Altstadt. Sie wird jedoch von Kunden und Besuchern kaum wahrgenommen. Für die Belebung der Straße kommen mehrere Methoden gleichzeitig zum Einsatz, die teilweise bereits angelaufen sind. Ziel ist, die Straße mit ihren bis zu 80 Jahre alten Geschäften stärker als bisher in den Fokus der Zschopauer und

„Zschopau kann mehr -  
gemeinsam!“

Alexandra Hähnel, Inhaberin Kinaree in Zschopau

Besucher zu rücken. Durch temporäre Kunstinstallationen soll zudem die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Die Sanierung und Nutzung leerstehender Gebäude haben im Fördergebietenkonzept „Historischer Stadtkern“ Priorität.



Ludwig-Würkert-Straße © Stadtverwaltung

## Arbeitsschritte

- › Erfassung aller Leerstände und Suche nach neuen Nutzungen mit Anwohnern, Gewerbetreibenden und Eigentümern
- › Kontakt mit den Eigentümern zweier „Problemimmobilien“, die die Entwicklung hemmen
- › Gründung einer Interessensgemeinschaft und Etablierung eines Innenstadtmanagements
- › mehr Aufmerksamkeit durch Feste, Kunst im öffentlichen Raum und Werbung
- › Stärken-Schwächen-Analyse, um Probleme zu identifizieren und Handlungsoptionen aufzuzeigen
- › regelmäßiger Austausch mit den Eigentümern leerstehender Gebäude
- › „Interessensgemeinschaft Unser Zschopau“
- › Events wie Zschopauer Frühling, Herbstfest, Märchenfest, Laternenumzug etc.
- › Werbeaktion „Hier bleibt Ihr Euro in Zschopau“ und Kundenstopper
- › Kunstprojekt „Schirmstraße“ für 2018 geplant

## Ansprechpartner

Stadtverwaltung Zschopau  
Altmarkt 2  
09405 Zschopau  
**Arne Sigmund**  
Oberbürgermeister  
sigmund@zschopau.de

## Ergebnisse

- › Gewerbeflächenbörse auf der Homepage der Stadt

## Die Ergebnisse auf einen Blick

### Neues Kooperationsmodell für Innenstädte

Mit dem Innenstadtnetzwerk „Lust auf Innenstadt“ wurde im Erzgebirgskreis ein neues Kooperationsmodell erprobt. Neben Kontakten und Kontaktmöglichkeiten auf den unterschiedlichsten Akteursebenen stand der gemeinsame Mehrwert der Zusammenarbeit im Fokus.

### Ähnliche Probleme – verschiedene Ansätze

Gemeinsame Herausforderungen und Probleme verbinden. Deshalb standen vor allem Themen von gemeinsamem Interesse im Mittelpunkt. Ob der gewerbliche Leerstand in den Stadtzentren, die Gestaltung und Belebung öffentlicher Räume, die Verbesserung der Erreichbarkeit, die Wettbewerbsfähigkeit der Einzelhändler und Dienstleister oder neue Möglichkeiten für die Kommunikation – die stadtspezifischen Lösungsansätze waren immer auch übertragbar. Das betraf insbesondere auch Projektideen zur innovativen Gestaltung des demografischen Wandels in den Städten und im Erzgebirgskreis.

### Interkommunale Kooperation

Die Städte im Erzgebirgskreis stehen auch in Konkurrenz um Kunden, Bewohner, Touristen und Investoren. Das zeigt sich beispielsweise beim Wettbewerb um den schönsten Weihnachtsmarkt. Deshalb stand die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Mittelpunkt. Es wurden auch solche

Projekte unterstützt, die die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region verbessern können.

### Fitnesstraining für Innenstadtakteure

Von Anfang an konzentrierte sich die Netzwerkarbeit auf die Unterstützung der Akteure und Macher aus Verwaltung, Wirtschaft und aktiver Bürgerschaft. Investition in Köpfe statt immer nur in Konzepte war das Motto. Insbesondere gelang es, neue Netzwerke und Mitspieler jenseits formeller Beteiligungs- und Planungsprozesse zu stärken. In den Verwaltungen ging es vor allem um die ämterübergreifende Zusammenarbeit beim Querschnittsthema Innenstadt.

### Kommunikations- und Arbeitsplattform

Während der bisher zweijährigen Netzwerkarbeit gelang es, solche Arbeitsstrukturen zu entwickeln, die auch über die geförderte Anschubphase hinaus eine Zusammenarbeit der Innenstädte im Landkreis in Kooperation mit der IHK ermöglichen.

### Gemeinsame Interessenvertretung

Das themenorientierte und nichthierarchische Innenstadtnetzwerk versucht als „Bündnis für Innenstädte“ die Position der Städte in der Region und im Freistaat Sachsen weiter zu festigen. Gleichzeitig fungiert das Netzwerk als Ansprechpartner für vitale Innenstädte und kann Impulse für die Stadt-, Regional- und Landesentwicklung vermitteln.

## Ableitungen für andere Orte

Aus der Arbeit in den sieben Innenstädten und dem gemeinsamen Ideen- und Erfahrungsaustausch lassen sich übertragbare Erfolgsfaktoren auch für andere Städte und Regionen ableiten.

### 20 Erfolgsfaktoren auf einen Blick:



## Lebendige Innenstädte gestalten

### Möglichst viele Anspruchsgruppen beteiligen

Eine breite Funktionsvielfalt der Innenstadt erfordert die Einbeziehung möglichst vieler Anspruchsgruppen. Hier ist kooperatives Handeln gefragt. Es geht dabei um die Beteiligungskultur der lokalen Akteure – Gewerbetreibende, Grundstückseigentümer, Kreative, Verwaltung, Investoren, kommunale Politik, engagierte Bürgergruppen – als wesentliches Element attraktiver und vitaler Innenstädte.

### Erprobungs- und Experimentiermöglichkeiten schaffen

Leerstandsmanagement und die Gestaltung und Belegung öffentlicher Räume bieten vielfältigste Experimentiermöglichkeiten. Originelle Ideen gegen Ladenleerstand wie Zwischenlösungen, Pop up Stores oder Nutzungskopplungen führen zu interessanten Ergebnissen. Und auch der Erlebnisraum Innenstadt kann mit entsprechenden Aktionen wie Kultur trifft Straße, Picknick in Gruppen, Flashmobs oder temporären und originellen Stadtmöblierungen zum Erprobungsraum und Experimentierfeld werden.

### Innenstadtidentität und Zusammenhalt fördern

Zwischen Innenstadtidentität und der Engagementkultur besteht ein enger Zusammenhang. Hinzu kommt, dass das Fremdbild auf Innenstädte zumeist positiver als das Eigenbild ausfällt. Identität und Image entscheiden maßgeblich darüber, wie sich Innenstadtakteure engagieren, wie Touristen und Kunden auf die Innenstadt reagieren, wie sich Investoren entscheiden und wie und ob Bleibe-, Zuzugs- oder Rückkehrentscheidungen getroffen werden.

### Fachliche und kommunikative Begleitung durch Innenstadt-Coaching sichern

Netzwerkmanagement und fachliche Begleitung vor Ort erfordern Hilfe zur Selbsthilfe. Gefragt sind hier Kompetenzen der Strategie-, Kommunikations- und Umsetzungsberatung.

„Innenstadtbelebung ist Mannschaftssport für Unternehmer, Verwaltung, Politik und aktive Bürgergruppen.“

Dr. Harbo Kendschek, Projektcoach

## Der Methoden-Werkzeugkasten

Eine erfolgreiche und dialogorientierte Innenstadtbelebung erfordert ein ganzes Arsenal an geeigneten Methoden zur Sensibilisierung, Aktivierung, Ideenfindung, Strategieentwicklung, Kooperation, Kommunikation und Projektumsetzung. Die Wahl der richtigen Methoden wird damit zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor.

Welche Methoden sich im konkreten Fall eignen, hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung und der Kommunikationssituation ab.

Nachfolgend werden einige Methoden dargestellt, die sich besonders für die Innenstadtbelebung vor Ort und die Organisation eines Innenstadt-Netzwerkes eignen.

### Bürger, Unternehmer, Verwaltung aktivieren

#### Sensibilisierungsmethoden

- › Schlüsselpersonen-Gespräche
- › Bürgersteig-Gespräche

### Ausgangssituation erkunden

#### Analysemethoden

- › Innenstadt-Rundgang
- › Innenstadt-Schnelltest
- › Image- und Kundenbefragung

### Ideen sammeln und Meinungen bündeln

#### Beteiligungsmethoden

- › Fokusgruppen-Workshops
- › Bürgergutachten
- › Ideen-Werkstatt
- › Innenstadt-Café (World Café)
- › Brainstorming
- › Online-Dialog
- › Open-Space-Konferenz
- › Gallery Walk

### Visionen und Ziele entwickeln

#### Strategiemethoden

- › Fantasiereise
- › SWOT-Analyse
- › Szenario-Methode
- › Zielpyramide
- › Zukunfts-Werkstatt
- › Innenstadt-Forum

### Erfahrungsaustausch organisieren

#### Transfermethoden

- › Erfahrungsaustausch-Sitzungen
- › Projekt-Expedition
- › Fliegende Werkstatt

### Kommunikationsprozesse gestalten

#### Kommunikationsmethoden

- › Moderations-Techniken
- › Mind Mapping



### Werkzeugkasten Beispiel: Innenstadt-Café für attraktive Geschäftsstraßen

Die Methode Innenstadt-Café, angelehnt an das „World Café“, ist eine wirkungsvolle Methode, damit unterschiedlichste Akteure der Innenstadt gemeinsam und kreativ für unterschiedliche Themen Ideen entwickeln können.

In Annaberg-Buchholz wurden im „Innenstadt-Café“ Ideen für die fünf wichtigsten Geschäftsstraßen, Markt, Buchholzer Straße, Wolkensteiner Straße, Große Kirchgasse und Klosterstraße entwickelt. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, an unterschiedlichen Arbeitstischen nachzudenken, Fragen zu stellen und Ideen einzubringen. Die einzelnen Vorschläge und Ideen wurden auf Tischdecken geschrieben.

#### Leitfragen auf jedem der fünf Tische:

1. **Profil der Geschäftsstraße:** Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie, Wohnen, Kultur
2. **Erreichbarkeit:** Verkehrsführung, Parkraummanagement
3. **Öffentlicher Raum und Straßenbild:** Spielgeräte, Sitzmöbel, Überdachung, Werbung, der öffentliche Raum als Bühne
4. **Servicequalität:** Öffnungszeiten, Schaufenster, spezielle Serviceleistungen, Zielgruppen
5. **Standortkooperation:** Wer beteiligt sich? Wer sollte sich beteiligen?

In einer anschließenden „Ideen-Galerie“ wurden die Ergebnisse vorgestellt und bewertet.

## Weitere Informationsquellen

### Innenstadtbelebung

- › Weißbuch Innenstadt: Starke Zentren für unsere Städte und Gemeinden; Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, 2011
- › Nationale Programme des Bundes zur Städtebauförderung  
[www.bmub.bund.de](http://www.bmub.bund.de)
- › Ab in die Mitte! Die City-Offensive Sachsen  
[www.abindiemitte-sachsen.de](http://www.abindiemitte-sachsen.de)
- › Netzwerk Innenstadt NRW  
[www.innenstadt-nrw.de](http://www.innenstadt-nrw.de)
- › Studie „Vitale Innenstädte 2016“, Institut für Handelsforschung Köln  
[www.ifhkoeln.de](http://www.ifhkoeln.de)
- › Zukunft von Stadt und Handel – Diskussionspapier des Deutschen Städtetages  
[www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/diskussionspapier\\_zukunft\\_stadt\\_handel\\_072016.pdf](http://www.staedtetag.de/imperia/md/content/dst/diskussionspapier_zukunft_stadt_handel_072016.pdf)
- › Allianz für Innenstädte: örtlichen Einzelhandel stärken – Innenstädte und Ortskerne beleben; Positionspapier; Deutscher Städte- und Gemeindebund; Januar 2018
- › Erzgebirge in der Tüte  
[www.erzgebirge-in-der-tuete.de](http://www.erzgebirge-in-der-tuete.de)
- › QVC Zukunftsstudie Handel 2036  
[trendbuero.com/wp-content/uploads/2016/10/QVC\\_Zukunftsstudie-Handel-2036.pdf](http://trendbuero.com/wp-content/uploads/2016/10/QVC_Zukunftsstudie-Handel-2036.pdf)

### Innenstadt und Einzelhandel

- › Dialogplattform Einzelhandel  
[www.bmwi.de/DE/Themen/Mittelstand/Mittelstandspolitik/dialogplattform-einzelhandel.html](http://www.bmwi.de/DE/Themen/Mittelstand/Mittelstandspolitik/dialogplattform-einzelhandel.html)
- › Händler machen Stadt: Engagement des Einzelhandels für attraktive Stadtzentren; Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in Kooperation mit Handelsverband Deutschland (HDE), 2013
- › Kommunales Marketing
- › Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland (bcsd e.V.)  
[www.bcsd.de](http://www.bcsd.de)
- › PUBLIC MARKETING  
[www.publicmarketing.eu](http://www.publicmarketing.eu)
- › Best-Practice-Leitfaden Stadtmarketing; Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, 2009

## Spezielle Themen

- › Die Innenstadt und ihre öffentlichen Räume, Erkenntnisse aus Klein- und Mittelstädten: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR): 2016
- › Zielgruppenspezifische Wohnformen  
[www.empirica-institut.de](http://www.empirica-institut.de)
- › Familienfreundliche Kommune: Handreichung für Familienfreundliche Kommune, Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg, 2014
- › Gemeinschaftsaktionen, die wirken; Handelsverband Bayern 2016
- › Gemeinsam online? City-Initiativen auf dem Prüfstand; Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie, 2015
- › Online City Wuppertal: Deutsches Institut für Urbanistik, 2013
- › Parkraumbewirtschaftung – Nutzen und Effekte: DIFU Sonderveröffentlichung 2017
- › Belebung der Altstadtkerne durch Zuwanderung!?, DIFU-Berichte 3/4/2016
- › Vielfalt in den Zentren von Klein- und Mittelstädten – sozialräumliche Integration, städtische Identität und gesellschaftliche Teilhabe; DIFU – Sonderveröffentlichung 2016
- › Handlungsleitfaden für BID-Initiativen in Sachsen; Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern im Freistaat Sachsen
- › Jugend belebt Leerstand: BMVBS 2013
- › Die Netzwerkinitiative Innenstädte „Innenstädte erfolgreich machen“, Schwerpunktthema der IHK-Zeitschrift „Wirtschaftsmagazin“ der IHK Erfurt, April 2016

## Beteiligung und Methoden

- › Hüther, Gerald  
Kommunale Intelligenz: Potenzialentfaltung in Städten und Gemeinden; edition Körber-Stiftung 2013
- › „Lust auf Zukunft“ im Städtedreieck am Saalebogen, Praxisleitfaden; Serviceagentur Demografischer Wandel im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 2015
- › Handbuch Bürgerbeteiligung; Bundeszentrale für politische Bildung 2012
- › Zukunftsworkshops für Kommunen – Impulse und Werkzeuge; Bertelsmann Stiftung 2011

## Haben Sie Fragen?

### Sächsisches Staatsministerium des Innern

Wilhelm-Buck-Straße 2

01097 Dresden

Projektunterstützung

Referat Städtebau- und EU-Förderung

Telefon: +49 351 564-3587

staedtebau-und-EU-Foerderung@smi.sachsen.de

www.smi.sachsen.de

Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH

### Regionalmanagement Erzgebirge

Adam-Ries-Straße 16

09456 Annaberg-Buchholz

Dr. Peggy Kreller

kreller@wirtschaft-im-erzgebirge.de

www.wirtschaft-im-erzgebirge.de

### Wissenschaftliche Betreuung und Coaching

komet empirica GmbH

Schreberstraße 1

04109 Leipzig

Dr. Hardo Kendschek

kendschek@komet-empirica.de

www.empirica-institut.de

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

## Impressum

### Herausgeber

Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH  
Adam-Ries-Str. 16  
09456 Annaberg-Buchholz  
Tel.: +49 3733 1450  
kontakt@wfe-erzgebirge.de  
www.wfe-erzgebirge.de

### In Kooperation mit:

Sächsisches Staatsministerium des Innern  
Referat Städtebau- und EU-Förderung

### Redaktion

komet empirica GmbH  
Schreberstraße 1  
04109 Leipzig  
www.empirica-institut.de  
Dr. Hardo Kendschek  
kendschek@komet-empirica.de

### Grafik und Gestaltung

Brandungen GmbH  
Petersstraße 46  
04109 Leipzig  
www.brandung-online.de

### Titelfoto

Annaberger Markttag @ Große Kreisstadt  
Annaberg-Buchholz

### Auflage

2.000 Stück

# » IM ERZGEBIRGE BAUE ICH MEIN GLÜCK AUF.«

ANDRÉ NOVAK  
AUERBACH/ERZGEBIRGE



**ERZGEBIRGE**  
GEDACHT. GEMACHT.

[www.gluecklich-im-erzgebirge.de](http://www.gluecklich-im-erzgebirge.de)

Im Erzgebirge werden keine Luftschlösser gebaut, sondern echte Träume gelebt. So auch bei Familienvater und Bauherrn André Novak. Er hat sich dank günstiger Baupreise seinen persönlichen Lebenstraum vom Wohnen in den eigenen vier Wänden verwirklicht. Jetzt lebt er mit seiner Familie im Grünen mit viel Raum zum Entfalten genau da, wo andere gern Urlaub machen.

Denn nur hier, im Erzgebirge, baut er sein Glück auf.